

Selbstreport des isft Magdeburg

Das isft ist das erste Institut für systemische Weiterbildung in den neuen Bundesländern und entstand in enger Kooperation mit systemischer Forschung und systemischer Psychotherapie an der Universität Magdeburg. Bekannt und beliebt ist das isft durch seine konsequent lösungsorientierte Arbeitsweise, die mit sprachlicher Zauberei und methodischen Feinessen umgesetzt wird.

Geschichte des Instituts

In ihrer Promotion zur Partnerwahrnehmung in Konfliktsituationen beschäftigte sich Carmen Kindl-Beilfuß bereits 1987 mit Konzepten von Prof. Dr. Helm Stierlin und dem Heidelberger Team. Im Juli 1989 trafen sich Prof. Stierlin und Dr. Kindl-Beilfuß persönlich auf der „Bridging Conference of Family Therapy“ in Budapest. Hier liegen die Wurzeln einer engen wissenschaftlichen und praktischen Zusammenarbeit zwischen der Universität Heidelberg und der Universität Magdeburg (1989 noch „Medizinische Akademie Magdeburg). Bereits im Februar 1990 startete die erste Weiterbildung in Familientherapie in Magdeburg und viele Gastreferenten/innen gaben sich die Ehre, die Familientherapie in den neuen Bundesländern aus der Taufe zu heben – Prof. Dr. Helm Stierlin, Dr. Gunthard Weber, Dr. Gunther Schmidt, Prof. Dr. Fritz Simon, Rosmarie Welter-Enderlin, Prof. Dr. Michael Wirsching, Dr. Matthias Lauterbach u.v.a.

Frau Dr. Carmen Kindl-Beilfuß baute innerhalb der Kinderklinik der „Otto-von-Guericke“-Universität Magdeburg einen Bereich Familientherapie auf, den sie bis 1996 leitete. Zusammen mit den leitenden Ärzten installierte sie ein wissenschaftliches Familienprojekt zur engen Pflege von frühgeborenen Kindern durch ihre Eltern während des Klinikaufenthaltes, was Anfang der 90er Jahre völliges Neuland war. Sie begründete die Kinder-Psychosomatik und leistete fachliche Unterstützung beim Aufbau des Sozialpädiatrischen Zentrums in Magdeburg. Der Bereich Familientherapie im Universitätsklinikum war nicht nur Weiterbildungsanbieter für systemische Therapie und Beratung, sondern auch Veranstalter der ersten familientherapeutischen Tagungen in Magdeburg 1995 und 1996 (DAF-Tagung) mit insgesamt 1500 Gästen.

1996-1997 wurde das isft ein eigenständiges Institut gekoppelt an die psychotherapeutische Praxis von Dr. Carmen Kindl-Beilfuß. Es begannen entwicklungsfreudige Jahre. Das isft gewann neue Lehrtherapeutinnen, neue Standorte und Carmen Kindl-Beilfuß erhielt neben Lehraufträgen an der Universität Magdeburg, der Fachhochschule Magdeburg auch eine eigene Radiosendung und eine Einladung, am Heidelberger Institut als Lehrtherapeutin tätig zu werden. Seither ist sie lehrend in Magdeburg und Heidelberg tätig.

Das isft verband über all die Jahre der hohe Anspruch, die unterschiedlichen Praxisfelder der systemischen Therapie und Beratung sowohl wissenschaftlich fundiert als auch mit hoher Wirksamkeit in der Praxis zu entwickeln. Schwerpunkte sind die

- Systemische Psychotherapie
- Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie
- Aufsuchende Familientherapie – Kinderschutz – Elterncoaching
- Systemische Paartherapie

- Systemische Supervision – Coaching - Organisationsberatung
- Marte meo
- Systemische Pädagogik.

Alle Lehrtherapeuten/innen des isft sind in ihrem eigenen Praxisfeld leitend tätig (keiner lebt vom Arbeiten am Institut) und entwickeln ihre systemischen Konzepte dort kontinuierlich weiter. Es ist daher gelungen, die Methodik aus der umfangreichen Praxis heraus weiter zu entwickeln und umgekehrt, eine systemische Praxis zu bieten, die anhand neuer wissenschaftlicher Konzepte dem „state of art“ entspricht. Kein Wunder, wenn die isftler gern gesehene Referenten für Vorträge und begehrte Konzeptentwickler sind.

Das isft hat seit seinem Bestehen zahlreiche wissenschaftliche Veranstaltungen durchgeführt. Über 4000 Interessenten an systemischer Therapie und Beratung konnte Magdeburg seither begrüßen. Nach der DAF-Tagung 1996 folgte die DGSF-Tagung „Lösungsräume und Systemkompetenzen“ 2003 in der unvergessenen Johanniskirche in Magdeburg. 2005 folgte die Jubiläumstagung zum 15. Geburtstag „Kreative Methoden in Therapie und Beratung“ und 2009 die Fachtagung „Einmischung in die Zukunft – Systemische Visionen in Therapie, Beratung und Coaching“. Die Zusammenarbeit mit dem Institut für Psychologie der „Otto-von-Guericke“-Universität brachte in diesen hochkarätigen Veranstaltungen einen lebendigen Austausch zwischen Wissenschaftlern und praktisch tätigen Kollegen. 2010 veranstaltete das isft den Fachtag „Gesundheitscoaching“ mit Dr. Matthias Lauterbach und Prof. Dr. Kurt Starke gefolgt von einem Thema aus der aktuellen Wertediskussion „Treue Systeme“ im Oktober 2011, gestaltet von Prof. Dr. Friedebert Kröger und dem isft-Team.





Tagungsfotos

DGSF-Tagung 2003



Der „Marlene Dietrich“-Vortrag



Kindertherapie – Märchen aus 1001 Nacht



Prof. Matthias Varga von Kibed und Insa Sparrer

Dr. Weber, Dr. Lauterbach, Andrea Ebbecke-Nohlen



Bereit zur Stadtführung –

das Venedig an der Elbe

Tagung „Einmischung in die Zukunft“ 2009



Der Oberbürgermeister eröffnet die Tagung



Prof. Dr. G. Schiepek im Vortrag



Prof. Stierlin, Dr. Rotthaus und Dr. Weber



Peter Krahn und Dr. Kindl-Beilfuß

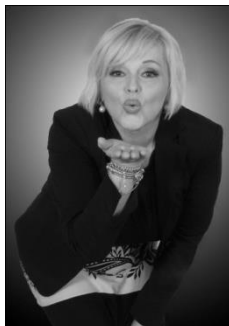


Die Teilnehmer sagen Danke und Auf Wiedersehen – mit Musik!



Die Persönlichkeiten des isft

Zum aktuellen Lehrtherapeutenteam des isft gehören:



Dr. Carmen Kindl-Beilfuß

Diplompsychologin, Approbierte Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis, Kassenzulassung, Lehrtherapeutin für systemische Therapie (SG, DGSF, isft, hsi), Lehrende Supervisorin (BDP, SG, DGSF), Lehrender Coach (SG) - Gesprächspsychotherapie, Verhaltenstherapie, Klinische Hypnose M.E.G., Gründerin und Leiterin des Magdeburger Instituts, langjährige Erfahrung als Einzel-, Paar- und Familientherapeutin in ambulanten und stationären Arbeitsfeldern, Mitbegründerin und Lehrtherapeutin am Helm-Stierlin-Institut (hsi) Heidelberg, Inhaberin der sysco - Dr.Kindl-Coaching, seit 1992 Systemberatung, Organisationsentwicklung, Coaching, langjährige wiss. Tätigkeit, zahlreiche Veröffentlichungen, Lehrauftrag an der „Otto-von-Guericke“ Universität und FH Magdeburg, ehem. Vorstandsmitglied DGSF, eigene Radiosendung seit 1996, zahlreiche Fernsehauftritte als Fachberaterin, Buchautorin „Fragen können wie Küsse schmecken – Systemische Fragetechniken für Anfänger und Fortgeschrittene“ (Carl-Auer 2008)



Dipl.-Psych. Kathrin Stoltze

Diplompsychologin, Klinische Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Familientherapeutin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Lehrtherapeutin für systemische Therapie (isft, SG), Supervisorin (isft, SG), leitende Funktion im kinder- und jugendpsychiatrischen Kontext, Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen und ihren Eltern - Schwerpunkte: systemische Therapie im klinischen Kontext, klinische und Sozialpsychiatrie, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, kreative Therapiemethoden, spezielle Behandlungsansätze bei verschiedenen Misshandlungsformen, Traumatisierungen bei Kindern und Jugendlichen, Adoptiv- und Pflegefamilien.



Dipl.-Päd. Ansgar Röhrbein

Diplom-Pädagoge, Heilpraktiker für Psychotherapie, Systemischer (Familien)Therapeut (isft, SG), und Supervisor (isft, SG), Lehrtherapeut (isft, SG), Notfallseelsorger, Fachberater für Traumatologie. Stellvertretender Leiter des Märkischen Kinderschutz-Zentrums und freiberuflicher Coach und Supervisor in eigener Praxis. Mitglied im Väterexperten-Netz Deutschland (VEND e.V.) und im bundesweiten Netzwerk „Forum Männer“. Bisherige Lehraufträge an den Universitäten Dortmund und Koblenz-Landau.

Schwerpunkte: Kinderschutz, Häusliche Gewalt, Krisenintervention, (stationäre) Kinder- und Jugendhilfe, „kernige“ Jugendliche, Hilfeplanung, kooperative Arbeit mit Vätern und Männern, Aufsuchende Familientherapie, Biografiearbeit, Mediation, Kooperation in Netzwerkstrukturen; Personal-, Team- und Organisationsentwicklung, Intervention, Supervision, Coaching und Work-Life-Balance.



Dr. Ursula Stradmann

Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin und Supervisorin (isft, SG), Lehrtherapeutin (isft, SG), Martemeo-

Therapeutin, langjährige Tätigkeit im Bereich der ambulanten Erziehungshilfen,

Aufsuchende Familientherapie, Elterncoaching, Martemeo-Therapie und Supervision.

sowie vier Lehrtherapeuten in Ausbildung

- der Facharzt, Psychotherapeut, Gutachter und Suchttherapeut Thomas Meyer-Deharde
- der Psychologische Psychotherapeut und Systemischer Supervisor Wolff Henschen
- der Systemische Therapeut und Coach Christian Fricke
- die Wissenschaftlerin, Diplompsychologin und Systemische Therapeutin Anja Köhler.



oben stehend: Dipl.-Päd. Ansgar Röhrbein, Dipl.-Psych. Wolff Henschen, Dipl.-Päd. Christian Fricke, Facharzt Thomas Meyer-Deharde
unten sitzend: Dr. Ursula Stradmann, Dr. Carmen Kindl-Beifuß, Dipl.-Psych. Kathrin Stoltze, Dipl.-Psych. Anja Köhler

Der Shooting-Star des isft ist Therapiehund und Coach KARLOS. Von vielen Patienten, Kunden und Kursteilnehmern wird sein Auftritt sehlichst erwartet – und beim Kraulen seines Fells verwandelt sich jede Art von Angst oder Aufregung in Geborgenheit und Wohlbefinden.



Die Organisation des isft

Das isft ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein. Der Vorstand besteht aus:

Dr. Carmen Kindl-Beilfuß	1. Vorsitzende
Ansgar Röhrbein	2. Vorsitzender
Edelgard Page	Schatzmeisterin

Das Management des isft wird von Kompetenz getragen:

Heike Beyer	Organisatorische Leitung und Büro des isft
Marianne Arendt	Hausdame der Kursräume Haeckelstraße
Mario Kindl	Marketing
Elena Egli	Künstlerische Beratung

Die Locations des isft

Die Hegelstraße gehört zu den wenigen Straßenzügen, die der Zerstörung der Bombenangriffe im Januar 1945 entging. Als repräsentative Allee unterhalb des Doms zeigt sie sich mit herrschaftlichen Gründerzeithäusern mit kleinen Vorgärten. Als Wohngegend für höchste Ansprüche wurde sie nach Pariser Vorbild angelegt und bietet einen einzigartigen Blick zum Magdeburger Dom.



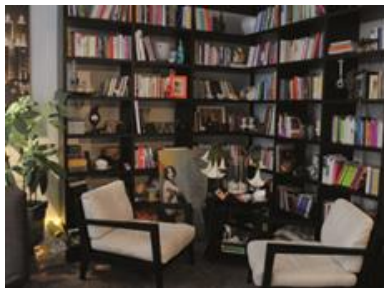
Das isft und isft Kompetenzzentrum – Hegelstraße



Die Hegelstraße 18 bietet systemische Professionalität auf über 300 qm. Hier begegnen sich das isft, die systemische Praxis von Dr. Carmen Kindl-Beilfuß, das Systemische Paarcoaching und die Systemische Unternehmensberatung Dr. Kindl-Coaching.



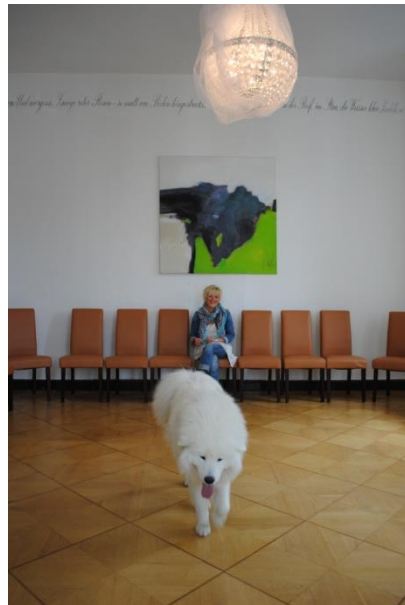
Die Praxis für Systemische Psychotherapie



Die Seminarräume des isft – Haeckelstraße



Zum guten Lernen braucht es nicht nur Lust und Laune, sondern auch eine inspirierende Umgebung. Wir bieten unseren Teilnehmern an Seminaren und Kursen ein schönes Ambiente auf 170 qm direkt in der Innenstadt. Im Zusammenwirken mit der Künstlerin und Innenarchitektin Elena Egli haben wir unsere vis a vis zum Schauspielhaus gelegenen Räume gestaltet und mit Werken der Malerin geschmückt. Neben unseren Weiterbildungskursen laden wir zu Gesprächsabenden, Vorträgen und Vernissagen in die charmante Gründerzeitvilla im Herzen Magdeburgs ein.



Fort- und Weiterbildung

Das isft bietet bereits seit 1990 Weiterbildungen in „Systemischer Therapie und Beratung“ an, damals nur „Systemische Familientherapie“ genannt. Inzwischen sind 19 Curricula bereits erfolgreich abgeschlossen, der 20. und 21. Jahrgang laufen gerade. Die Weiterbildung erstreckt sich über 3 Jahre – Grundkurs – Praxisjahr und Aufbaukurs. Berater und Therapeuten lernen gemeinsam, im Praxisjahr buchen die Berater ein kleineres Stundenpaket, die Therapeuten ein größeres. Die Therapeutenweiterbildung umfasst 900 Stunden, die der Berater 640. An der Leitung und Durchführung der Kurse sind jeweils alle Lehrtherapeuten und zahlreiche Gastreferenten beteiligt. Das isft ist Mitglied der Systemischen Gesellschaft und bietet ausschließlich SG-zertifizierte Weiterbildungen an.

Weiterhin bietet das isft an:

Systemische Kinder- und Jugendlichkeitherapie –

Leitung: Kathrin Stoltze und Carmen Kindl-Beilfuß mit DGSF-Zertifizierung

Systemische Paartherapie in Zusammenarbeit mit dem hsi – Leitung: Carmen Kindl-Beilfuß

Systemische Supervision und Systemisches Coaching in Zusammenarbeit mit Dr. Kindl-Coaching.

Grundkurs und Aufbaukurs gestalten sich nach einem festen Kurssystem – 7 mal drei Tage. Sowie Supervision, Evaluation und Examination. Im Praxisjahr buchen sich die Teilnehmer ihre Module entsprechend ihrer praktischen Schwerpunkte – Supervision, Live-Interviews, Fachseminare, Theorieseminare, Selbsterfahrung und Intervisionsgruppe. So wählt ein Teilnehmer, der systemischer Therapeut werden möchte aus insgesamt 13 Seminarangeboten 5 für sich aus oder aus 4 Lehrtherapeutenteams an 16 Tagen 6 Tage Live-Gespräche. Ein ebenfalls vom Teilnehmer gewählter Lehrtherapeut fungiert als persönlicher Coach und begleitet die systemische Entwicklung des Einzelnen und bespricht mit ihm die Praxisfälle und Projekte sowie Aspekte der persönlichen Entwicklung.

Pro Jahrgang schwanken die Teilnehmerzahlen zwischen 25 und 40, so dass die einzelnen Jahrgänge entweder einen oder zwei Kurse bilden.

Die Berufsgruppen umfassen Diplompsychologen sowie Master und Bachelor, Rehabilitationspsychologen, Gesundheitsmanager, Diplom-Sozialpädagogen, Diplompädagogen und Ärzte zu etwa 90 Prozent. Es finden sich auch Theologen, Ergotherapeuten, Logopäden, Leiterinnen von Kitas, Juristen und Kriminalisten unter den Teilnehmern.

In Coaching und Supervision setzen sich die Teilnehmer aus Systemischen Therapeuten und Beratern sowie selbständigen und angestellten Coaches und Unternehmensberatern zusammen.

Qualitätssicherung

Jeder Kurs wird auf drei Wegen evaluiert – Gruppengespräch, schriftliche Mitteilung und Einzelcoaching. Jeder Weiterbildungsteilnehmer stellt in jedem Jahr ein Projekt vor. Im Grundkurs das eigene Praxisfeld, im Praxisjahr ein Projekt in der eigenen Familie, im Aufbaukurs ein Prüfungsprojekt: Entwicklung einer neuen Methode. Ferner kommen die Evaluationsbögen der Landespsychotherapeutenkammer zum Einsatz.

Das isft selbst trifft sich dreimal jährlich zu längeren Klausuren, auf denen die Qualitätssicherung im Mittelpunkt steht. Dabei geht es nicht nur um Erhalt des hohen Standards, sondern um Weiterentwicklungen und Optimierung von Prozessen. Ein fester Bestandteil der Qualitätssicherung ist das Nachwuchsprogramm des isft. Die Lehrtherapeuten haben eine Mentorenschaft über jüngere Kolleginnen und Kollegen, die mit hohem Engagement und speziellen fachlichen Projekten die systemische Entwicklung voranbringen.

Partner in Kooperation und Austausch

- Institut für Psychologie der Universität „Otto-von-Guericke“ Magdeburg
- Helm-Stierlin-Institut Heidelberg
- Milton-Erickson-Institut Heidelberg
- Wieslocher Institut für systemische Lösungen
- Niedersächsisches Institut für systemische Therapie und Beratung
- Milton-Erickson-Institut Hamburg
- Milton-Erickson-Institut Frankfurt

Projekte des Instituts

Das Institut bietet in Magdeburg lösungsorientierte Konzepte aus einer Hand. So entwickelten die Lehrtherapeuten einzigartige Konzepte lösungsorientierter Arbeit mit 1-6 Kontakten:

- Systemische Gesundheitsprävention in der psychotherapeutischen Praxis
- Das Magdeburger Modell systemischen Paarcoachings
- Elterncoaching
- Gesundheitscoaching

Einzigartig ist die Zusammenarbeit in hoch qualifizierten Mann-Frau-Teams als therapeutisches Doppel, das Klienten aus ganz Deutschland nach Magdeburg zieht. Im Gesundheitscoaching arbeiten die systemischen Therapeuten, Berater und Coaches mit einer niedergelassenen Ärztin, einem Fitnesscoach und einer Ernährungsberaterin zusammen.

Weitere Projekte des Instituts sind:

- Erweiterung von Praktikumsplätzen
- Systemische Vortragsreihen in Magdeburg
- Schaffung der Voraussetzungen zur Approbation systemischer Psychotherapie
- Ausbau der Kooperationsnetze

Gastreferenten

Dr. Hanne Buder, erfahrene Schulpsychologin, Approbierte Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin in eigener Praxis, Systemische Therapeutin (SG), systemische Supervisorin, langjährige Erfahrung im Bereich Unterricht/Schule, Gordon-Trainerin, Lehrertraining, Schwerpunkte: Kinder- und Jugendlichentherapie, Familientherapie und Elternarbeit, Beseitigung von Lernstörungen, ADHS, Verhaltensauffälligkeiten, effektive Lernmodelle

Dr. Reinhold Bartl, Diplompsychologe, Milton-Erickson-Institut Innsbruck, hypno-systemische Konzepte in Beratung, Supervision, Coaching und Leistungssport, Teamentwicklung und Organisationsberatung

Dr. Diana Drexler, Diplompsychologin, Approbierte Psychotherapeutin in eigener Praxis, Leiterin und Lehrtherapeutin des Wieslocher Instituts für systemische Lösungen (wisl), Lehrsupervisorin für Verhaltenstherapie (GAP Frankfurt a. M.) und für systemische Therapie und Beratung (SG). Weiterbildungen in Gesprächs-, Verhaltens-, Hypno-, Schmerz-, systemischer Therapie. Derzeitige Arbeitsschwerpunkte: systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie; Systemaufstellungen, Weiterbildung, Supervision.

Dr. Thomas Hegemann, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, systemischer Lehrtherapeut und lehrender Supervisor (SG), Leiter des *ich schaff's* Instituts und geschäftsführender Vorstand der ISTOB Management Akademie, München

Dr. Friedrich Ingwersen, Arzt für Psychiatrie/ Psychotherapie, systemischer Therapeut, Chefarzt der Klinik Bad Zwischenahn, langjährige Erfahrungen und Ausbilder im Familienstellen

Peter Krahn, Dipl.-Pädagoge, Systemtherapeut (SG), Einzel-, Familien- und Paartherapie, Leiter der Einrichtung „Kompetenz für Menschen“ in Braunschweig sowie eigene Praxis

Schwerpunkte: Qualitätsentwicklung Jugendhilfe, Beratung von Teams, Paarberatung Familienberatung insbesondere Patchworkfamilien, Supervision, Fortbildungen in sozialen Institutionen und Jugendämtern

Ortwin Meiss, Diplompsychologe, Ausbilder und Supervisor der Milton-Erickson-Gesellschaft, leitet das Milton-Erickson-Institut in Hamburg, arbeitet sowohl als Therapeut als auch als Coach, Supervisor und Berater sehr erfolgreich, Schwerpunkte: traumatisierte Patienten, psychosomatische Störungen, chronische Schmerzen

Andrea Ebbecke-Nohlen, Diplompsychologin, langjährige Tätigkeit als Einzel-, Paar- und Familientherapeutin, lehrende Supervisorin, Lehrtherapeutin für systemische Therapie (hsi Heidelberg), zahlreiche Veröffentlichungen, Schwerpunkte: Psychosen, Depressionen, Essstörungen, geschlechtsspezifische Fragen, Sexualität, Supervisionskonzepte, Coaching

Ulrike Oberascher, Dipl.-Psychologin, Trainerin für Kommunikation, Konfliktmanagement, soziale Kompetenz, Stressprävention, Expertin für Marktforschung, langjährige Tätigkeit in großen Projekten der Markt- und Produktforschung.

Matthias Ohler, Philosoph und Linguist, Systemischer Berater, Langjährige geschäftsführende Tätigkeit in Gastronomie und Hotellerie, Projektarbeit in Theater, Chor und Popmusik, langjähriger Mitarbeiter im Carl-Auer-Verlag, Geschäftsführer der Carl-Auer-Buchhandlung, Leiter des Ludwig-Wittgenstein-Institutes, Publikationen zur Wissenschaftstheorie und Literatur

Dr. Manfred Prior, Ausbilder und Supervisor der Milton-Erickson-Gesellschaft und der Gesellschaft für zahnärztliche Hypnose, Coach und Berater, Buchautor, Schwerpunkte: Kurzzeittherapie-Konzepte, Hypnotherapie bei psychosomatischen Störungen

Mechthild Reinhard, Dipl.-Päd. System. Familientherapeutin, Supervisorin, Institutsleiterin ISB, Koordinatorin der Jugendpsychosomatik der AHG-Klinik Hardberg; Mitgründerin u. Geschäftsführerin des SysTelios-Gesundheitszentrums Siedelsbrunn GmbH & Co. KG; Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für system. Pädagogik e.V. DGSP; Vortrags-, Weiterbildungs- u. Supervisionstätigkeit in und für Kliniken, Beratungsstellen, Jugendämter und Schulen u.a. zu den Themenbereichen „hypnosystemische Pädagogik“, „Ess-, Lern-, Aufmerksamkeitsstörungen als Teilleistungsfähigkeiten für eine Demokratisierung des Erlebens“, „Organisation der Selbstorganisation“

Dr. Wilhelm Rotthaus, Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, langjähriger Leiter der kinder- und jugendpsychiatrischen Abteilung des Krankenhauses Viersen, Buchautor und langjähriger Vorstandsvorsitzender des DGSP

Dr. Gunther Schmidt, Facharzt für psychotherapeutische Medizin, Leiter und Ausbilder des Milton-Erickson-Instituts Heidelberg, langjährige Tätigkeit an der Universität Heidelberg, Lehrtherapeut für systemische Therapie (hsi Heidelberg), Supervisor, Teamentwickler und Organisationsberater, Gründer und leitender Arzt der Systelios-Klinik in Siedelsbrunn, langjährige spezielle Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich der Therapie von Sucht und Abhängigkeit, Traumatherapie, Kriseninterventionen, Paar- und Sexualtherapie, Coaching, Supervision, Konfliktmanagement

Prof. Dr. Günter Schiepek, Professor an der Universität Bamberg, zahlreiche systemische Studien, Fachbuchautor, Leitung der Forschungseinrichtung für dynamische Systeme am Institut für Psychologie der Universität Klagenfurt

Prof. Dr. Jochen Schweitzer- Rother, Diplompsychologe, Professor für Medizinische Psychologie und Psychotherapie an der Universität Heidelberg, langjährig in Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Familientherapie, Lehrtherapeut für systemische Therapie (IGST, jetzt HSI Heidelberg), Buchautor, Schwerpunkte: Kreative Therapiemethoden, Sozialpsychiatrie, Kinder- und Jugendhilfe, Organisationsentwicklung im Gesundheits- und Sozialwesen

Dr. Gunthard Weber, Arzt für Psychiatrie/Psychotherapie, Systemtherapeut und -berater, langjährige Tätigkeit an der Universität Heidelberg in den Bereichen Psychiatrie, Psychosomatik und Familientherapie, Lehrtherapeut für systemische Therapie (hsi Heidelberg), lehrender Supervisor, Autor mehrerer Bücher

Veröffentlichungen

Beilfuß, Carmen

Gegenseitige Wahrnehmung und Verhaltensinterpretation im Partnerkonflikt

In: Persönliche Beziehungen in Kindheit, Erwachsensein und Alter

Wissenschaftliche Beiträge der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Jena 1998

Beilfuß, Carmen

Systemisches Arbeiten in der Sexual- und Paartherapie

In: Sexualität BRD/DDR im Vergleich, Gerd J. Holtzmeier Verlag, Braunschweig 1991

Beilfuß, Carmen, Ahrendt, Hans-Joachim

Lust zwischen Versagung und Maßlosigkeit

In: Sexualität BRD/DDR im Vergleich, Gerd J. Holtzmeier Verlag, Braunschweig 1991

Beilfuß, Carmen

Die Mythenmacher und die Sache mit der Lust

In: Frindte, Wolfgang et. al. Moderne Mythen - Mythen der Moderne

Tagungsband zum 12. Workshopkongress, Politische Psychologie, Hamburg/Jena 1991

Beilfuß, Carmen

Neue Lust im Osten?

Zeitschrift "Sexualmedizin" Heft 9/1991

Beifuß, Carmen

"Über sieben Brücken mußt Du geh'n....."Der schwierige Weg der Liebe in die Marktwirtschaft
In: Leipziger Texte zur Sexualität, "Sexualität und Partnerschaft im Wandel", 1. Jahrgang, Heft 1/1992

Beifuß, Carmen

Sexualität, unerfüllter Kinderwunsch und Schwangerschaftskonflikt
Pro Familia Magazin, Heft 4/1992

Lamme, W.; Korb,Chr.

"Die sanfte Frühgeborenenpflege-

Bretschneider, St.;

Alternative Medizin oder neue Wege in der Neonatologie"

Gosch,G.; Bosse,U.; Beifuß,Carmen

Moskwa "Medizina" 1993

Ahrendt, H.-J.; Haase/

Course of further training "Sexual education

Röppnack, C. und

for male and female teachers"-

Beifuß, Carmen

one opportunity of improving sexual education

Kongreßband XI. World Congress of Sexology/Rio de Janeiro Juni 1993

Beifuß, Carmen

Die Schlüssellochfamilie: Wenn Mama und Papa ein Geheimnis haben
Pro Familia Magazin 6/94



Frau Dr. Kindl-Beifuß auf der DGSF-Tagung 2011

in Bremen

mit dem Vortrag:

“Rosennächte, Dunkeltage und Morgenrot –

Drehbücher von Liebe und Leid,

Männern und Frauen,

Therapie und Lebenskunst”

Köhler, Anja

Quaiser-Pohl, C., Sticker, E., & Köhler, A. (2012). *Mathematisch begabt. Vorschulkinder angemessen fördern*. Göttingen: Vandenhoeck&Ruprecht

- Quaiser-Pohl, C., Köhler, A. & Rohe, A. (2010). Förderung mathematischer Fähigkeiten im Vorschulalter - Ansätze und Programme. In: Quaiser-Pohl, C. & Endepohls-Ulpe, M. (Hrsg.) (2010). *Bildungsprozesse im MINT-Bereich. Interesse, Partizipation und Leistungen von Mädchen und Jungen*. Waxmann, Münster.

- Quaiser-Pohl, C. & Köhler, A. (2010). *Diagnostik der motorischen Entwicklung*. Quaiser-Pohl, C. & Rindermann, H. (2010). *Entwicklungsdiagnostik*. Ein Lehrbuch. München: UTB - Ernst Reinhardt Verlag.

- Quaiser-Pohl, C. & Köhler, A. (2010). *Diagnostik der Sprachentwicklung*. Quaiser-Pohl, C. & Rindermann, H. (2010). *Entwicklungsdiagnostik*. Ein Lehrbuch. München: UTB - Ernst Reinhardt Verlag.

- Quaiser-Pohl, C. & Köhler, A. (2010). *Allgemeine Entwicklungstests*. Quaiser-Pohl, C. & Rindermann, H. (2010). *Entwicklungsdiagnostik*. Ein Lehrbuch. München: UTB - Ernst Reinhardt Verlag.

- Köhler, A. & Quaiser-Pohl, C. (2008). "Kölsche Pfiffikusse" - Eine Kooperation zwischen Projekt Hochbegabung Köln (PHK) und Universität Siegen, Handreichung für ErzieherInnen. Universität Siegen

Ansgar Röhrbein

2012: „Schön, dass Sie da sind!“ – Vater-Kind-Wochenenden und weitere „Tür-Öffner“ in der Arbeit mit Vätern“ in: Walter, Heinz & Eickhorst, Andreas (Hsg.): *Das Väter-Handbuch – Theorie, Forschung, Praxis*.

2009: (gemeinsam mit Dr. Cornelia Müller-Magdeburg): „Vom Suchen und Finden des ersten Schrittes oder vom erfolgreichen Beispiel einer kleinen Region“, in: Cornelia Müller-Magdeburg (Hrsg.): „Verändertes Denken – zum Wohle der Kinder“. Nomos-Verlag, Baden-Baden. S. 64 – 69.

2006: (gemeinsam mit Christina Rosemann): „Teenager-Alarm – Zehn brandheiße Themen in der Teenagererziehung“. R. Brockhaus-Verlag, Witten.

„Loslassen und Grenzen setzen“, in: Bundesverlag: family – spezial: „Leben & überleben mit Teenagern“, S. 32 – 37.

1999: (gemeinsam mit Wilfried Griebel): „Was bedeutet es Vater zu sein bzw. zu werden?“, in: Deutscher Familienverband (Hrsg.); *Handbuch Elternbildung – Wenn aus Partnern Eltern werden*. Leske & Budrich, Opladen. S. 315 – 334.

„Was bieten Familienbildungsstätten den Männern?“ (Teilabdruck von „Männer in der Familienbildungsarbeit“), in: Sozialministerium Baden-Württemberg (Hrsg.); *Ganze Männer braucht das Land – Väter nutzen ihre Chance*; S. 69 – 74.

1997: „Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Ein Problem auch für die Männer?!“, in: Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hrsg.); *Jetzt erst recht – Beruf und Familie für Männer und Frauen – Anregungen für die Bildungsarbeit*, Soest; S. 75 – 88.

„Männer in der Familienbildungsarbeit“ (Nachdruck), in: Bundesarbeitsgemeinschaft Familienbildung und Beratung (Hrsg.); AGEF-Infodienst (Herbst)

1996: „Männer in der Familienbildungsarbeit“, in: Brandes, Holger & Bullinger, Hermann (Hrsg.); *Handbuch Männerarbeit*. Psychologie-Verlagsunion, Weinheim. S. 455 – 464.

1995: „Neue Wege in der Bildungsarbeit mit Vätern und Männern“, in: Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hrsg.); *Väter(t)räume – Väterlichkeit in Familie und Gesellschaft*, Soest; S. 43 – 51.

„Theoretische Grundlagen für Männer(Väter)bildung“, in: Bundesarbeitsgemeinschaft Kath. Familienbildungsstätten (Hrsg.); *Männer-(Väter-)Bildung in Kath. Familienbildungsstätten*; Düsseldorf; S. 7 – 20.

BÜCHER

Dr. Carmen Kindl-Beifuß

Fragen können wie Küsse schmecken – Carl-Auer-Verlag , Heidelberg 2008



ist im Wunderland

Alice:
„Das ist unmöglich!“
Der Hutmacher:
„Nur, wenn man nicht daran glaubt!“

Vielleicht lieben Sie auch diesen verrückten Hutmacher? Einmal mehr seit Sie Johnny Depp in seine (per Computer nachbearbeiteten) großen smaragdgrünen Augen geschaut haben – eine phantastische Welt für sich!

Wir haben uns mit ihm angefreundet auf dem weltweiten Treffen der Bewohner von Wunderländern, zu dem die berühmte Alice eingeladen hatte. Es war uns eine Ehre, dass wir zu den geladenen Gästen zählten – schließlich geht das ist-Wunderland erst ins 21. Jahr, während Alice schon schlappe 150 Jahre Wunderland vorweisen kann. Wir nehmen an, dass unsere ist-Geschichte an wundersamen Ideen alleherd zu bieten hatte, so dass wir nicht ganz zufällig auf die Gästeliste geraten sind. Man braucht Empfehlungen, mindestens eine Kreativ-Schau jährlich und ein paar vordere Platzierungen bei den Mutadien, Riskanten und Phantasicos. Man schenkte uns viel Aufmerksamkeit und viele Gesprächspartner stellten neugierige Fragen an uns, z.B. fragte uns die Haselmaus, warum das Publikum in unseren Vorträgen nicht einfach einschläft beim Zuhören, während sie schon gähnen müsse, wenn sie sich selbst reden hört. Die Herzogin wollte unbedingt zirkuläre Fragen lernen, um bei Croquet-Spielen ihre Mitspieler besser mit interessanten Fragen ablenken zu können und die Königin wollte fünf Umdeutungen und einen federleichten Phantasienamen für ihren all zu großen Kopf. Als alle Gäste zum 5-Uhr-tee zusammen kamen und wir stauend all diese phantasievollen Geschöpfe an der hunderte Meter langen Tafel betrachten konnten, war klar: das Unmögliche ist bei uns gut aufgehoben, aber gemessen an diesem Publikum haben wir unser Potential, unmögliche Dinge zu tun, noch nicht ausgeschöpft.

Der verrückte Hutmacher brachte es bei einer dampfenden Tasse Tee auf den Punkt: „Das Unmögliche zu schaffen, gelingt einem nur, wenn man es für möglich befindet.“

Was passiert, wenn Sie Ratschläge von verrückten Hutmachern annehmen? Was passiert, wenn Sie ab heute „Believe the impossible!“ über ihr Leben schreiben? Was passiert, wenn Sie sich mit rebellischem Herzen in Dinge einmischen, die Sie keinesfalls nichts angehen?

Wozu diese Verrücktheiten? Ganz einfach: Damit Sie nicht verrückt werden! Sondern GLÜCKLICH! Folgen Sie einfach dem weißen Kaninchen.

Mit Lust und Liebe ...

Carmen Kindl-Beifuß
→ **Package: Buch und Fragekartenbox**
Fragen können wie Küsse schmecken
€ (D) 37,-
ISBN 978-3-89670-641-6

„Hier wird einem sehr hilfreiches Material, sowohl praktisch als auch theoretisch fundiert, an die Hand gegeben. Mögen viele Berater auf den Geschmack kommen, hilfreiche Fragen zu stellen, damit Klienten ihre ganz persönlichen Antworten finden!“
Detlef Rüsch

Ansgar Röhrbein
→ **Mit Lust und Liebe Vater sein**
Gestalte die Rolle deines Lebens
Mit Illustrationen von Thomas Vogler
197 Seiten, Kt, 2010 • € (D) 17,95
ISBN 978-3-89670-732-1

Was für ein Vater möchten Sie sein? Jeder Vater ist seines eigenen Glückes Schmied und kann seine Rolle gestalten, ohne sich dabei selbst zu verlieren. Der Familientherapeut Ansgar Röhrbein hilft Vätern, sich der eigenen Möglichkeiten bewusst zu werden und sich realistische Ziele zu setzen, sei es für den Umgang mit den Kindern, die Gestaltung der Beziehung oder das Meistern von Krisen.

Bea Engelmann
→ **Das Glückspaket (Buch und Karten)**
Reiseziel Glück
€ (D) 28,-
ISBN 978-3-89670-759-8

Einfach nur glücklich sein – wer wollte das nicht. Bea Engelmann erklärt in diesem kleinen Handbuch, warum man nicht warten sollte, bis das Glück zu einem kommt und was wir persönlich tun können, um glücklich zu sein. Denn: „Glück ist eine persönliche Fähigkeit, die man wachküssen muss.“

Carl-Auer Verlag • www.carl-auer.de
Im Webshop bestellt, deutschlandweit portofrei geliefert!

Ansgar Röhrbein

Mit Lust und Liebe Vater sein - Carl-Auer-Verlag , Heidelberg 2010

Teenager-Alarm – R. Brockhaus-Verlag, Witten 2006

DGSF-Richtlinien und Verankerung in der DGSF

Dr. Carmen Kindl-Beifuß gehörte dem Gründungsvorstand der DGSF mit Dr. Wilhelm Rotthaus, Prof. Dr. Friedebert Kröger, Anne Valler-Lichtenberg an. Sie ist als Systemische Therapeutin, Supervisorin, als Lehrende Supervisorin und Lehrtherapeutin von der DGSF zertifiziert und hat bereits auf vier DGSF-Tagungen (Magdeburg, Freiburg, Heidelberg und zuletzt Bremen 2011) mit sehr großer Resonanz des Publikums Hauptvorträge gehalten.

Der Weiterbildungsangang „Systemische Kinder- und Jugendlichkeitherapie“ ist bereits DGSF zertifiziert. Für die Weiterbildung „Systemische Therapie“ ist die DGSF-Anerkennung beantragt.